



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu

Rassler, Maximilian

Dillingen, 1716

§. XXIX. Bringt sein Verlangen P. Rectori vor.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43634

und Brunnen alles Gutens. Es könne in einem ehrlichen Gemüth kein grössere Freud entstehen/ als wissen/ daß einer mit dreyen Worten menschliche Seelen auß der armseeligsten höllischen Dienstbarkeit erretten könne/ und sie zu Kinder Gottes machen.

§. XXIX.

Bringe sein Verlangen *P. Rectori* vor.

Dise und dergleichen wohl gegründte Gedancken haben endlich vermögdt daß Jo. Franciscus das Herz genommen (wider gemeinen unseres Ordens Brauch/ nachdem ein jeder nit selbst vorkommen / sondern von den Oberen erwarthen muß / ob und wann er zu dem Priesterthum solle beförderet werden) bey seinem Paire Rectore anzuhalten / mit herrlicher Innbrunst und nit geringerer Demuth ihn zu bitten / er wolle ihm doch verhilfflich seyn / und die Gnad bey den mittelbaren Oberen außbringen / daß er / so bald nur immer ihnen belieben werde / zu dem Priesterthum beförderet werde. Mit diesem erhaltenden Günst und Gnad werde er ihme sein Person vermassen verbinden / als sonst auff einige andere Weiß nit wurde geschehen können : er wolle zu solcher Gutthat Erkantnuß und Danckbahrkeit das Göttliche Messopffer dreißig mahl für ihne ehrist verrichten.

¶

Dises

Dieses wäre P. Rectori ein unerwartete Bitt/
welche ihn veranlasset der Sach was reiffers
nachzudencken. Weilen er aber auß sonst
habender Erkenntnuß Joannis Francisci erach-
tet/ sicher zu seyn/ daß diser zu so ungebräuch-
licher Sach durch höheren und von aller eigo-
nen Lieb gereinigten Antrieb gelasset worden/
hat er ihme ferner nit lassen zuwider seyn /
auff alle Weiß das Verlangen mittelbaren
Oberen vorzutragen / und sie zu ersuchen/
Francisco begehrte Gnad widerfahren zu las-
sen.

§. XXX.

**Erhaltet die Gnad und schäzget
sie gar hoch.**

Besagte mittelbare Oberen haben auff
vorgetragne Beweg. Ursachen gern eingewil-
liget/ und Francisco andeuten lassen/ er könne
sich zu Empfahung des gewünschten Prie-
sterthums verfasset machen. Da wäre der
Himmel voller Geigen/ und wirdt nit leicht
einer erachten können / wie hoch Franciscus
solche Gnad geschäzget habe. Bey diser in-
nerlicher Hochachtung hat es sein verbleiben
nit gehabt / indeme ihme nicht möglich sein
Gemüths = Vergnügen zu verbergen: jedero
mann muste wissen/ Franciscus werde vor ge-
wohnlicher Zeit mit nächstem Priester wer-
den/ und aller/ gleich oben angedeuteten/ die-
ses